

# Frankfurter Projekt zur Prävention von Suiziden mittels Evidenzbasierter Maßnahmen (FRAPPE) - Studiendesign und Datenkonzept

J.J. Petersen<sup>1</sup>, J. Plath<sup>1</sup>, D. Lemke<sup>1</sup>, F.M. Gerlach<sup>1</sup>, A. Siebenhofer<sup>1,2</sup>, A. Dippel<sup>3</sup>, I. Beig<sup>3</sup>, M. Verhoff<sup>4</sup>, C. Freitag<sup>5</sup>, M. Grube<sup>6</sup>, A. Barocka<sup>7</sup>, C. Fehr<sup>8</sup>, C. Schlang<sup>9</sup>, A. Reif<sup>9</sup>

- (1) Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland
- (2) Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Österreich
- (3) Gesundheitsamt Stadt Frankfurt am Main, Deutschland
- (4) Institut für Rechtsmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland
- (5) Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie des Kindes- u. Jugendalters, Frankfurt am Main, Deutschland
- (6) Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie - Psychosomatik, Klinikum Frankfurt Höchst, Frankfurt am Main, Deutschland
- (7) Klinik Hohe Mark, Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband, Oberursel (Taunus), Deutschland
- (8) Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik, Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt am Main, Deutschland
- (9) Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie, Frankfurt am Main, Deutschland

## FraPPE



Frankfurter Projekt zur  
Prävention von Suiziden mittels  
Evidenz-basierter Maßnahmen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Hintergrund

- ca. 90 vollendete **Suizide**/Jahr in Frankfurt a. M. (ca. 10 000 in Deutschland)
- Keine gesicherten Zahlen zu Häufigkeit von **Suizidversuchen** – Schätzung: ca. 1800/Jahr in Frankfurt (ca. 250 000 in Deutschland)
- Wenige Studien zur systematischen Evaluation von **Präventionsstrategien**

## Ziele der Studie

- Implementation eines Programmes mit verschiedenen Interventionsmaßnahmen zur **Suizidprä-/postvention** im Stadtgebiet Frankfurt
- **Primäres Ziel:** Senkung der absoluten Zahl der Suizide
- **Sekundäres Ziel:** Senkung der absoluten Zahl der Suizidversuche

## Methoden

### Studiendesign

- **Eingruppen-Prä-Post Design**
- **Laufzeit:** 2017 – 2020 (Förderung: BMG, Fkz: ZMV11 – 2517FSB136)
- **Interventionsmaßnahmen (24 Monate):**
  - Fachärztlich initiiertes u. supervidiertes Postventionsangebot für Patienten nach Suizidversuch durch Psychiater innerhalb der Grundversorgenden, psychiatrischen Kliniken im Stadtgebiet (N=5)
  - Training von Hausärzten und Gatekeepern
  - Materialien für Praxen
  - Stärkung d. Vernetzung lokaler Akteure im bestehenden Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)
  - Awareness Kampagnen

### Daten

- Erhebung **primärer Endpunkt** (Zahl Suizide) erfolgt in Kooperation mit Gesundheitsamt u. Rechtsmedizin über Abgleich Totenscheine (vgl. Abbildung 1)
- Erhebung **sekundärer Endpunkt** (Zahl der Suizidversuche) über Case Report Form (CRF) in den teilnehmenden Kliniken (vgl. Abbildung 2)



Abbildung 1: Projektpartner u. Datenflüsse zur Erfassung des **primären Endpunktes** (vollendete Suizide).

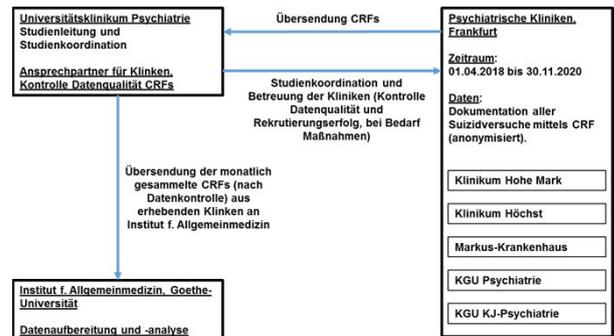


Abbildung 2: Projektpartner u. Datenflüsse zur Erhebung des **sekundären Endpunktes** (Suizidversuch).

## Ergebnisse

- Das Datenkonzept für die Erfassung der **vollendeten Suizide** (primärer Endpunkt) wird z.Zt. noch durch den hessischen Datenschutzbeauftragten geprüft
- Erfassung der **Suizidversuche** (sekundärer Endpunkt) begonnen
- Durch **Datenschutzproblematik** und die hohe Diversität der **Datenformate** bei den Projektpartnern ist eine engmaschige Abstimmung notwendig
- Definition von gemeinsamen **Datenschnittstellen** und sicheren **Datenübertragungswegen** erforderlich

## Diskussion

- Die Verringerung von Suiziden u. Suizidversuchen ist ein sehr wichtiges gesellschaftliches u. gesundheitspolitisches Ziel
- Dennoch fehlt es an Wissen über geeignete Interventions- u. Präventionsmaßnahmen
- **Take Home Message für die Praxis:**
  - Die Studie kann dazu beitragen, geeignete Maßnahmen zu identifizieren, die gegebenenfalls für andere Städte und Regionen von Interesse sind.